



# DIE RICHTIGE BÜHNENTECHNIK FÜR IHR GASTSPIELHAUS

DIE RICHTIGE AUSWAHL, HANDHABUNG UND PFLEGE IM UNTERHALT

von JOHANNES BOEHNER

## ***Zu Gast auf den Brettern, die die Welt bedeuten***

Gastspielbetriebe und Tourneeproduktionen bedürfen in einem besonderen Maß der Gastfreundschaft. Diese beginnt nicht erst im Entrée – für die Gäste im Zuschauerbereich –, sondern auch bei der Anlieferung und dem Bühneneingang – für die Gäste, die hinter den Kulissen aktiv sind.

Gastspielhäuser spielen eine sehr wichtige Rolle bei der urbanen Entwicklung unserer Städte und den vorgelagerten Gebieten – in der Provinz. Bitte an dieser Stelle den Begriff der Provinz nicht falsch verstehen! Ganz im Gegenteil, auch der Autor genießt es, dort ansässig zu sein.

Unsere großen Städte sind bereits heute nur noch bedingt fähig, die stetig heranwachsenden Massen an Bevölkerung aufzunehmen und somit erhalten automatisch die Regionen im weiteren Einzugsgebiet wieder vermehrt eine sehr wichtige Aufgabe: Die Schaffung von Kultur vor Ort, von Attraktivität und Abwechslung, fernab der pulsierenden

Metropolen.

Nach einem anstrengenden Tag oder einer Woche wünschen wir uns einfach Kultur und Aktivität. Sei es der Sportverein, ein Kinobesuch oder aber eben auch eine erlebbare Aufführung in Form eines Theaterstücks bzw. einer Konzertveranstaltung.

Nun kommen die beliebten Gastspielhäuser auf den Plan. Viele der regionalen Städte verfügen über Theater, Stadthallen und Veranstaltungszentren.

Im Idealfall wird hier ein breites Potpourri verschiedenster Genres dem Gast zur Verkostung dargeboten. Dank engagierter Kulturarbeit und anspruchsvoller Programmatik ziehen diese Orte dann auch qualitativ hochwertige Produktionen an. Diese benötigen die richtigen Grundlagen für professionelle Arbeit.

Voraussetzung hierfür: die richtige und passende Infrastruktur und Technik!

In den, im Tourneebetrieb, eng getakteten Auf- und Abbauzeiten zwischen den Vorstellungen schlummern oft nicht erkannte Optimierungspotentiale, die darüber entscheiden können, ob ein Gastspielhaus auch auf der technischen Seite – und somit letztendlich auch auf der kaufmännischen sowie künstlerischen Seite – „attraktiv“ ist.

Dies beginnt bereits bei Anlieferung im Backstagebereich und der Verteilung von Kostümen, Dekorationen und mitgebrachter Veranstaltungstechnik im Haus.

Richtig dimensionierte Ladedocks, die mit einer optimierten Anlieferung ebenerdig und nah die Bühne und den Saal anbinden. Ladezonen müssen auch nachts trotz Lärmentwicklung und angrenzendem Wohngebiet sowie bei schlechtem Wetter funktionieren.

Die richtigen, flexiblen Bühnen sowie Seiten- und Hinterbühnen in funktionierender Abhängigkeit zu den Zuschauerräumen ermöglichen es, verschiedenste Formate abzubilden. Bühne und Saal können sich auf die jeweilige Situation in der Größe der Darbietung oder der Zuschauerzahlen flexibel durch veränderbare Raumtrennungen und adaptierfähige Saaltechnik in Form von z. B. Saalpodien oder flexiblen Tribünenanlagen anpassen. Dann sind unterschiedlichste Bespielformen einfach durchführbar.

Ist es möglich, die Technik schnell und flexibel durch entsprechende Hängepunkte und vorgerüstete Zugeinrichtungen im Bühnen-, Vorbühnen- und Saalbereich zu verteilen oder sind gesonderte Konstruktionen, wie aufwendig zu installierende Groundsupports notwendig?

Besteht eine strukturierte Verkabelung für das Equipment der Veranstaltungstechnik, an der sich die Technik schnell und zügig anstecken kann, oder muss erst mit hohem zeitlichen und personellen Aufwand eine Multicoreleitung durch Brandwände im Untergeschoss und durch den Zuschauerraum, mit Gummimatten überdeckt, an Notausgängen vorbei gelegt werden?

All diese Feinheiten machen es u. a. aus, in welcher Qualität ein Gastspielhaus seine wirkliche „Tauglichkeit“ unter Beweis stellt.

Oftmals verfügen die Einrichtungen vor Ort nur über eingeschränkte Personalressourcen. Gerade hier gilt es dann zum einen, fachlich bestens ausgebildetes Personal bereitzustellen und zum anderen eine den hohen Anforderungen gerecht werdende Veranstaltungstechnik als auch Infrastruktur an die Hand zu geben.

Diese Technik muss einfach und übergreifend bedienbar sein. Ferner auch dem Stand der aktuellsten Technik sowie dem Zeitgeist entsprechen, damit eine zügige sowie praktikable Verbindung der veranstaltungstechnischen Gewerke untereinander und dazwischen realisierbar ist.

Das Handwerkszeug der auf und hinter der Bühne agierenden Personen bedarf aber nicht nur einer guten Erstinstallation. Genau so wichtig ist es, sich der Pflege und dem Erhalt der Anlagen zu widmen.

Eine gut durchdachte Infrastruktur für das ganze Haus, funktionierende und effiziente Abhängigkeiten von Räumen und Wegeführungen in Verbindung mit der gesamten Technik zueinander machen es allen Mitwirkenden im laufenden Betrieb wesentlich leichter. Mit diesen Ansätzen ist schon mal eine sehr gute Grundlage für wie am Schnürchen laufende Gastspielhäuser geschaffen.

Nun gilt es, die gute Basis zu pflegen und zu unterhalten. Wer regelmäßig und konsequent an einem Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinvestitionsplan arbeitet, ist bestens in der Lage, sich auf die anfallenden Kosten in einem gesetzten Budgetrahmen einzustellen.

**Kurz: Eine ausgewogene und dauerhafte Pflege der vorhandenen Anlagen ist hier einfach unabdingbar!**

Schon in der Hinsicht, dass man nicht mit großen Überraschungen rechnen muss, wenn man sich längerer Zeit der Überwachung und dem

Unterhalt der Anlagen entzieht. Letztendlich werden kurzfristige Einsparmaßnahmen im langfristigen Kontext immer zu wesentlich höheren Kosten und letztendlich auch Ausfallzeiten der Anlagen der Gastspielhäuser führen.

Jetzt liest man in diesem Text immer wieder Worte, wie „richtige“ – „funktionierende“ – „optimierte“. Hieraus lässt sich ganz schnell die Frage ableiten: Was ist denn richtig, funktionierend und optimiert?

**Dafür gibt es eine ganz simple Antwort: Dessen, was es Bedarf!**

Genau dies muss im Vorfeld genauestens untersucht und betrachtet werden. Mit allen Facetten. Den schönen, wie auch den weniger schönen. Entwickeln Sie vorab einen aussagekräftigen Bedarfsplan. Geben Sie an, welche Orientierung ein Gastspielhaus erhalten soll. Welche Fähigkeiten sollen in diesen Häusern stecken – egal ob im Bestand oder als Neubau. Entwickeln Sie klare Strategien und positionieren Sie sich! Wenn die Häuser für Gastspiele gut und effizient funktionieren, dann tragen sie wesentlich dazu bei, ihre Umgebung (wieder) zu aktivieren und zu stärken!

Im besten Fall nicht nur für wenige Stunden am Abend. Eine Ganztages-Belebung der Quartiere, z. B. in Form von integrierten Co-Working-Spaces, öffentlich genutzten Räumlichkeiten für Bibliotheken sowie Einrichtungen zum Verweilen und Genießen. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Stellen Sie sich vor, Sie laden in Ihr Zuhause Gäste ein. Die Regeln der Gastfreundlichkeit lehrten uns bereits Knigge und die eigene Großmutter.

Das Ziel ist doch, dass sich Gast und Gastgeber wohl fühlen. Zu wissen, dass man willkommen ist und nicht gleich nach dem Pflichtbesuch bei der giftigen Tante wieder die Heimreise antreten will bzw. muss. Gefällt es Ihren Gästen, dann haben Sie Ihre künftigen Besuche sicher in der Tasche.

Wer diese einfachen Regeln befolgt, erfährt dann wahre Gastfreundschaft. Und das auf der ganzen Welt! ... auch auf den Brettern, die unsere Welt bedeuten!

---

**„Sehn wir doch das Große aller Zeiten  
Auf den Brettern, die die Welt bedeuten,  
Sinnvoll still an uns vorübergehn.  
Alles wiederholt sich nur im Leben,  
Ewig jung ist nur die Phantasie;  
Was sich nie und nirgends hat gegeben,  
Das allein veraltet nie!“**

**1803 VON FRIEDRICH SCHILLER IN DEM  
GEDICHT „AN DIE FREUNDE“**

Johannes Boehner ist Ingenieurkonsulent für Theater-, Kultur- & Veranstaltungstechnologien bei BWKI – Bühnenplanung Walter Kottke Ingenieure GmbH, Bayreuth